

**Liebe Fairkablerinnen und Fairkabler,
Hallo *[FNAME]!**

Im heutigen Newsletter informieren wir Dich über:

- wie wir unseren Protest gegen die Selbstherrlichkeit der österreichischen Stromkonzerne (Verbund AG, Salzburg AG, Energie AG, etc.) und ihre Freileitungspolitik durch den **Wechsel zu alternativen Strom- und Gas-Anbietern** wirkungsvoll zum Ausdruck bringen können,
- was es **Neues auf der juristischen Ebene** rund um Fairkabeln gibt,
- und über die **Neugründung von „Fairkabeln Tennengau“**.

Kollektiver Wechsel zu anderen Energielieferanten für Strom und/oder Gas als Mittel unseres Protests gegen die eingessessenen Stromfirmen

Aufgrund der herkömmlichen Monopolstrukturen beziehen die meisten österreichischen Haushalte ihren Strom und teilweise auch ihr Gas vom jeweiligen Landesenergieversorger (EVU). In Salzburg ist das die Salzburg AG (ehemals SAFE), in Oberösterreich ist es die Energie AG (ehemals OKA), in Niederösterreich die EVN, usw.

Diese EVUs haben in der Vergangenheit sowohl das Stromnetz (das sind die Nieder-, Mittel-, Hoch- und Höchstspannungsleitungen) gebaut, betrieben und gleichzeitig die Energie geliefert. Dadurch war man als Stromkunde an jene EVU gebunden, welche am betreffenden Wohnsitz das Stromnetz besaß (das gleiche gilt für Gas). Vor knapp 15 Jahren wurde – aufgrund einer EU-weiten Verordnung – auch in Österreich die Trennung zwischen Energie- und Netzbetrieb („Entbündelung“) beschlossen und umgesetzt. Die bis dahin mit Monopol ausgestatteten Stromfirmen (EVUs) bekämpften diese Trennung zwischen Netz- und Energiegeschäft aufs Heftigste, konnten sie aber nicht abwehren.

Die Entbündelung erlaubt uns Kunden, die Energie (Strom und/oder Gas) von einem beliebigen Anbieter zu beziehen. Gebunden bleiben wir „nur“ an das Stromnetz jenes Anbieters, der an der Wohnadresse präsent ist. Weil die EVUs alles tun, um die Energiewahlmöglichkeit „geheim“ zu halten, beziehen die allermeisten Haushalte ihre Energie (Strom und Gas) immer noch vom ehemaligen Monopolisten – und zahlen dafür meist auch einen deutlich höheren Preis.

Weil sich die EVUs und auch die Verbund AG leider nicht als Dienstleister für die Bevölkerung verstehen, sondern ganz im Gegenteil so tun, als stünden sie über uns (obwohl sie mehrheitlich im Besitz der öffentlichen Hand sind), haben wir einen starken Protestbedarf. Insbesondere durch das massive Lobbyieren dieser Unternehmen wurde die Novellierung des Bundesstarkstromwegesetzes aus dem Jahr 1968 (!!) sowie der korrespondierenden Landesenergiegesetze über Jahrzehnte verhindert. Damit wird uns, der Bevölkerung, der technische Fortschritt in Form moderner Erdkabel für den Starkstromtransport vorenthalten. Wenn es nach dem Willen der Stromfirmen geht, dann soll sich das auch nicht ändern – UND DESHALB PROTESTIEREN WIR UND ZEIGEN UNSEREN PROTEST DADURCH, DASS WIR DAS STROM- UND GAS-GESCHÄFT ANDEREN ZUKOMMEN LASSEN. Auch die Salzburg AG hat die Durchsetzung der 380kV Freileitung durch Salzburg massiv mitbetrieben und unterstützt!

Wir haben im letzten Newsletter gefragt, wer Interesse am Wechsel des Stromanbieters hat und erhielten über 1.000 positive Antworten. Deshalb haben wir viele Varianten geprüft und wollen Dir, *[FNAME]*, heute das Ergebnis vorstellen - die Firma „Energy Hero“:



Energy Hero ist ein zu 100% unabhängiger österreichischer Energieanbieter-Wechselservice und hat keine Provisions-Deals mit Energieanbietern. Knapp 20.000 private Energieanschlüsse in ganz Österreich lassen sich bereits von Energy Hero regelmäßig die Strom- und Gaspreise vergleichen. Gibt es einen besseren bzw. günstigeren Tarif, wird der Kunde automatisch durch Energy Hero gewechselt und spart sich so bis zu mehrere hundert Euro pro Jahr. Auch besondere Wünsche wie Ökostrom, Strom/Gas aus Österreich etc. können berücksichtigt werden. Kunden zahlen eine jährliche Gebühr für den Service, die jedoch nur anfällt, wenn die Ersparnis des Kunden höher ist. Bei Fragen zu Ihren Strom- und/oder Gaskosten steht das Energy Hero Serviceteam gerne jederzeit auch telefonisch (0720 272020) oder per Mail unter hallo@energyhero.at zur Verfügung.

Zur unverbindlichen Ersparnisberechnung und zur Anmeldung geht's hier: www.energyhero.at

So wie mit dem Verein fairkabeln vereinbart, werden beim Wechsel die größeren österreichischen EVU bzw. die Verbund-AG ausgeschlossen, wenn bei der Anmeldung das Kennwort **fairkabeln** im Anmerkungsfeld angegeben ist .

Wichtig ist, dass bei der Anmeldung das Kennwort „Fairkabeln“ eingegeben wird. Dadurch bleiben die großen Anbieter automatisch draußen und Du erhältst als Fairkabler die besten Konditionen. Wir haben den Service im Vorfeld ausprobiert und bei Haushalten, in denen Strom und Gas von der Salzburg AG ab- und bei österreichischen Ökostrom- bzw. -gasfirmen angemeldet wurde, eine jährliche Ersparnis von über 800,- Euro erzielt!

Wir tun es aber nicht in erster Linie des Geldes wegen, sondern aus Protest gegen die Überheblichkeit der EVUs und Verbund AG und gegen ihr stures Festhalten an den veralteten, hässlichen und gesundheitsschädlichen Freileitungen.

Was tut sich auf der juristischen Ebene bei Fairkabeln

Wie Du vielleicht erfahren hast, kam nach dem für Salzburg so bitteren VwGH-Entscheid nun leider auch eine ebenfalls verwaltungsgerichtliche Entscheidung, die den Weiterbau der 110kV Almtal-Kremstal Leitung bestätigt. Das ist ein ganz schwerer Schlag für die vielen oberösterreichischen Fairkabler, die sich bis zuletzt für eine Verkabelung dieser Leitung einsetzten. Wieder obsiegte ein Stromkonzern – diesmal die Energie AG in Oberösterreich (Übrigens Großaktionär bei der Salzburg AG) – ein weiterer guter Grund, den Wechsel zu einem alternativen Energielieferanten zu überlegen.

Wir geben nicht auf! Dr. Concin macht eine Eingabe bei der EU-Kommission und Dr. List arbeitet an einer Staatshaftung gegen die Republik Österreich. Und Fairkabeln selbst arbeitet gerade am „Nachspiel“ gegen das Vorgehen der Bezirkshauptmannschaft am Heuberg, wo der Verdacht auf Amtsmisbrauch, Unsachlichkeit und Parteilichkeit bei der Amtshandlung entstand. Die BH gerierte sich als „Handlanger“ einer Stromfirma, die zum damaligen Zeitpunkt einen Baubescheid ohne Rechtssicherheit konsumieren wollte und stellte diesen über das verfassungsrechtlich verankerte Bürgerrecht auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit.

Dieses Bürgerrecht, ein zentrales Element jeder modernen Demokratie, wurde unserer Meinung nach mit Füßen getreten. „Wehret den Anfängen“ lautet das Motto der Fairkabler. Die schleichende Beschneidung von Bürgerrechten durch die Bezirkshauptmannschaften können und wollen wir nicht hinnehmen.

Wir halten Dich über den weiteren Verlauf in diesen drei Handlungssträngen am laufenden.

Im Übrigen spricht Fairkabeln mit den österreichischen Oppositionsparteien und versucht einen Schulterschluss für eine Mehrheit im Nationalrat zur Novellierung des Bundesstarkstromwegesetzes zu erreichen. Die Signale aus der Politik sind sehr positiv und es ist durchaus möglich, dass gegen die ÖVP (welche nicht gewillt scheint, sich aus den Fängen der krakenhaften Stromlobbyisten zu befreien) die notwendige Mehrheit zustande kommt. Das wäre ein unglaublich wichtiger Schritt für ganz Österreich und wir hoffen, diesen mit SPÖ, FPÖ, NEOS und den Stimmen jener GRÜNEN, die der grünen Sache treu geblieben sind, zu erreichen.

Ein neuer Fairkabeln Verein ist entstanden: Willkommen Fairkabeln Tennengau!

Ein weiteres Zeichen, dass der Widerstand gegen die Salzburgleitung lebt, ist die Neueintragung eines weiteren Fairkabeln-Vereins im Bundesland Salzburg. Die Tennengauer Kabelkämpfer haben sich unter der Obfrerschaft von Astrid Hurtado-Herrera formiert und sind kämpferisch! Gemeinsam mit einem eingeschworenen Team und Franz Kock als Obmann Stellvertreter werden die Tennengauer den Kampf gegen die Freileitung durch Salzburg für den Tennengau, Pongau und Pinzgau fortsetzen und koordinieren. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit Fairkabeln Flachgau und Stadt Salzburg.

Gemeinsam unterstützen die Fairkabeln-Vereine das Konzept der dezentralisierten Energieversorgung, sodass ein Gutteil des benötigten Stroms künftig lokal und regional erzeugt und verbraucht wird. Dies steht in völligem Gegensatz zu den Interessen der Stromkonzerne. Diese sprechen zwar auch von Ökostromgewinnung, allerdings konzentriert auf große Erzeugungszentren (Solar- und Windparks) – denn nur so bleiben ihre Starkstrometze auch in Zukunft unverzichtbar, weil der zentral gewonnene Strom über weite Strecken transportiert werden muss. Es geht um die Vormachtstellung im Stromgeschäft, also wieder einmal um Macht und Geld.

Deshalb ist Fairkabeln wichtig. Wir wollen viele kleine Energiezellen, die in der Fläche einen Großteil des lokal benötigten Strombedarfs abdecken. Das verringert die Abhängigkeit von den Stromkonzernen und reduziert den Bedarf an zusätzlichen Starkstromleitungen. Österreichs Stromkonzerne sprechen von einem Netzausbauinvestitionsvolumen von 18 Milliarden Euro – diese Summe wollen wir lieber in viele kleine Energieerzeugungszellen und die Wasserstofftechnik zur Speicherung investiert wissen .

Last but not least wird Fairkabeln nicht müde werden, daran zu erinnern, wer die Macht gehabt hätte, die jetzt in Bau befindlichen Freileitungen (380kV-Salzburgleitung, 110kV Almtal-Kremstal und 110kV Ried-Raab) zu verhindern und als moderne Erdkabel durchzusetzen.

Die Macht dazu hätten gehabt und haben sie noch immer:

- Im Bund: Bundeskanzler Sebastian Kurz und seine türkis-grüne Regierungsliege,
- In den Ländern: Dr. Wilfried Haslauer (Sbg.) und Mag. Thomas Stelzer (OO) als Landeshauptmänner.

Wir Fairkabler werden uns das für die kommenden Wahlen merken. In Oberösterreich finden die nächsten Landtagswahlen schon 2021 statt, in Salzburg voraussichtlich 2023. Die nächsten Nationalratswahlen finden voraussichtlich 2025 statt. Jeder gefällte Baum und jeder errichtete Mast sollen daran erinnern, wer die „Totengräber“ der modernen Erdkabel für Salzburg und Oberösterreich sind. Sie werden an jene Politiker und Parteien erinnern, die lieber den Strombossen gedient haben, anstatt sich für das Wohl der eigenen Bevölkerung einzusetzen!

Beste Grüße und bleib uns gewogen,
Deine Fairkabler

P.S.: dieser Newsletter wird künftig etwa einmal pro Monat erscheinen. Bitte hilf uns beim Werben weiterer Fairkablerinnen und Fairkabler und teile diesen Link: <https://www.fairkabeln.at/mach-mit>

P.S.S Bitte hilf auch finanziell weiter mit.

Unterstütze das Erdkabel mit deiner Unterschrift »

Bitte unterstütze Fairkabeln auch mit Deiner Spende. Unsere Aktionen kosten Geld und sind für das Wohl Aller. Wir freuen uns über jeden, noch so kleinen Betrag auf unsere Spendenkonten .

Fairkabeln Flachgau, Stadt Salzburg
Salzburger Sparkasse
BIC: SBGSA725XXX
IBAN: AT61 2040 4000 4253 3265
[Zur offiziellen Spendenseite](#)

Jetzt auch mit PayPal möglich!

Fairkabeln Almtal-Kremstal
Veren Moresch und Energie
Raiffeisenbank Salzkammergut
IBAN: AT91 3451 0000 0769 0217
[zur offiziellen Spendenseite](#)

Fairkabeln Mühlviertel
Verein IG Landschaftsschutz Mühlviertel
IBAN: AT31 5427 7000 0003 6123
[zur offiziellen Spendenseite](#)

- Was die Fairkabler erreichen wollen »**
- Mehr Informationen über Fairkabeln »**
- Zur Fairkabel-Community auf Facebook »**
- Spenden (Fairkabeln Flachgau/Salzburg-Stadt) »**
- Spenden (Fairkabeln Almtal-Kremstal) »**
- Spenden (Fairkabeln Mühlviertel) »**